

INFOBOX

STADTTEILZEITUNG BOXHAGENER PLATZ ☒ AUSGABE APRIL 2006 ☒ WWW.BOXHAGENERPLATZ.DE

Projektvorschläge noch bis 10. Mai einreichen!

→ Quartiersrat entscheidet dann über Förderanträge

Mitte Mai wird der Quartiersrat Boxhagener Platz über weitere Projekte entscheiden, die bis zum Ende der Förderperiode mit Mitteln der „Sozialen Stadt“ unterstützt werden.

Nach dem ersten Aufruf zum Einreichen von Ideen hat es bisher 48 Anfragen und Beratungsgespräche gegeben. 16 konkrete Projektvorschläge sind eingereicht worden. Die Frist für weitere Vorschläge wurde vom Quartiersrat noch einmal verlängert. Bis 10. Mai haben weitere Interessenten Zeit, ihre Vorhaben einzureichen. Für das Gebiet des ehemaligen Quartiersmanagement Boxhagener Platz stehen insgesamt bis Ende kommenden Jahres noch 300.000 Euro zur Verfügung. Mit diesem Geld sollen kleinteilige Maßnahmen und bürgernahe Initiativen im Kiez unterstützt werden. Derzeit erhalten bereits 36 Projekte eine solche Förderung. Mehr über die Umsetzung und Wirkung der geför-

dernten Vorhaben wollten viele Mitglieder des Quartiersrates bei dessen jüngster Sitzung erfahren. Deshalb wurde vereinbart, bei den folgenden Zusammenkünften jeweils einige Projektträger einzuladen. Außerdem sollen beim nächsten Treffen auch die Sprecherinnen und Sprecher des Quartiersrates gewählt werden. Die sind dann in Zukunft unter anderem für den Kontakt zwischen den Projektträgern und dem Quartiersrat verantwortlich. Außerdem hat der Bezirk die ASUM GmbH (Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und Mieterberatung) damit beauftragt, als Geschäftsstelle die Arbeit des Quartiersrates zu unterstützen. Die ASUM hat ihren Sitz in der Sonntagstraße 21. Sprechzeiten sind dort bis Ende Mai jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr, telefonisch ist die ASUM unter 29 34 31 14 zu erreichen und die E-Mail-Adresse lautet: asum.boxbeirat@googlemail.com. ☒

Weltfest rund ums Wasser



Unter dem Motto „Wasser heißt Leben“ steht das diesjährige Weltfest, das am 20. Mai zum fünften Mal am Boxhagener Platz veranstaltet wird.

An zahlreichen Informationsständen entlang der Krossener- und der Gabriel-Max-Straße gibt es Aufklärung über den Wert des nasen Elements und die Tatsache, dass 40 Prozent der Weltbevölkerung keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser hat. Gleichzeitig präsentieren sich dort zahlreiche Vereine, Initiativen sowie Jugend-, Migrations- und Sozialgruppen aus dem Kiez.

Außerdem gibt es ein Kinderprogramm mit Schminken, Spielen und Zirkusauftritt, kulturelle und musikalische Darbietungen auf der Bühne und natürlich auch ein kulinarisches Angebot mit Speisen aus aller Welt. Beginn ist um 15 Uhr.

Ausgerichtet wird das Weltfest vom entwicklungspolitischen Verein „SONED“, der „Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit“ (GSE), die in der Krossener Straße 20 ihren Weltladen „La Tienda“ betreibt, der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Friedrichshain, dem Bezirksamt und dem Verein „Water means life e. V.“. Das Weltfest wird aus Mitteln der „Sozialen Stadt“ unterstützt. Der Erlös der Veranstaltung geht an ein Wasserprojekt in Tansania. ☒



Die beste Vorleserin

Nathalie Schwichtenberg (11) aus der Grundschule am Traveplatz gewann Anfang April die Bezirksausscheidung beim diesjährigen Vorlesewettbewerb. Alljährlich werden Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse zu dieser bundesweiten Veranstaltung aufgerufen. Über die Klassen- und Schulausscheidungen geht es zum Bezirks- und dann zum Landeswettbewerb. Dort vertritt Nathalie im Mai den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Der Berliner Sieger fährt dann zum Bundeswettbewerb, der im Juni in Frankfurt am Main stattfindet. ☒



Kritik an Holtei-Kosten

Die Kosten für die Verkehrsberuhigung in der Holteistraße in Höhe von 500.000 Euro wurden von der SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) kritisiert. Die Sozialdemokraten verlangten diesen Betrag noch einmal zu überprüfen und stellten die Frage, ob dieses Geld statt „nur für wenige Meter“ in der Holteistraße auch zur Beruhigung weiterer Straßen im Kiez ausgegeben werden könne. Der Antrag wurde allerdings mehrheitlich mit den Stimmen der Linkspartei.PDS und von Bündnis90/Grüne abgelehnt. Die Pläne seien eingehend im Umwelt- und Verkehrsausschuß vorgestellt worden und hätten dort allgemeine Zustimmung gefunden, so die Begründung. ☒

Mehr Service im Bürgeramt

Wer etwas auf dem Bürgeramt zu erledigen hat, kann seinen Besuch jetzt vorher telefonisch anmelden. Das ist eine Neuerung, die es in den Ämtern seit April gibt. Geändert haben sich außerdem die Öffnungszeiten. Die sind jetzt Montag von 8 bis 15, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 18, Mittwoch und Freitag von 8 bis 13 Uhr. Die bezirklichen Bürgerämter befinden sich im Rathaus Friedrichshain, Frankfurter Allee 35-37 sowie im Rathaus Kreuzberg, Yorckstraße 4-11 und in der Schlesischen Straße 27. Die Telefonnummer für Terminvereinbarungen lautet: 90 298 - 33 03. Ab sofort hat außerdem am Sonnabend von 9 bis 14 Uhr jeweils ein Bürgeramt entweder in Friedrichshain-Kreuzberg oder in einem benachbarten Bezirk geöffnet. Die jeweils offenen Dienststellen finden sich im Internet unter: www.berlin.de/verwaltungsfuehrer/buergerberatung. ☒

„CarSharing“ im Kiez

In Friedrichshain-Kreuzberg startet in diesen Tagen das Pilotprojekt „CarSharing“. An rund zehn Stellen im Bezirk können dann Autos auf öffentlichem Straßenland angemietet werden. Betreiber von „CarSharing“ ist das Unternehmen „Greenwheels“. „Unser Angebot richtet sich vor allem an Leute, die ein Fahrzeug nur ab und zu und für kürzere Entfernungen brauchen“, sagt Vorstand Birger Holm. Standorte und weitere Infos finden Sie unter: www.greenwheels.de. ☒

Altes Textilkaufhaus startet neu durch

→ 14 „kreative Köpfe“ bieten Kleidung, Schmuck und Kunst



Marina Bell (rechts) ist mit ihren Strick- und Häkelwaren seit 2003 im „Textilkaufhaus“ vertreten.

Wiedereröffnung nach einigen Monaten Umbau. Am 12. April hat das „Alte Textilkaufhaus“ am Wismarplatz neu durchgestartet. 14 Unternehmen aus den Bereichen Mode und Design, aber auch Holz- und Schmuckkünstler sowie Fotografen produzieren und verkaufen dort ihre Arbeiten.

Gemeinsame Einzelkämpfer

Manche Mieter in diesem „Haus der kreativen Köpfe“ (Eigenwerbung) sind erst jetzt dazu gestoßen, andere, wie Marina Bell, sind bereits seit 2003 dabei. Damals wurde das Gebäude, das bis Ende der 90er Jahre die Volkssolidarität beherbergte, von der „ersten Garde“ der Designer in Besitz genommen. Nicht alle haben seitdem durchgehalten, neue kamen hinzu und am Konzept wurde immer wieder gefeilt.

„Individueller“ sei es jetzt geworden, sagen die Macher. Sie meinen damit die manchmal nur wenig mehr als 20 Quadratmeter großen Räumlichkeiten, in denen die einzelnen Kreativen auf zwei Etagen ihre Produkte fertigen und anbieten: Unikat-Klamotten, Gold- und Silberschmuck, handbedruckte T-Shirts, Accessoires zur Wohnraumgestaltung, Kunst-

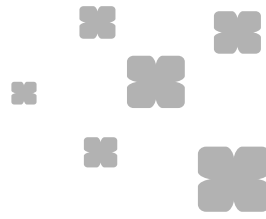
drucke, Keramik und Leinen sowie Gestricktes und Gehäkelttes. Der Besucher und Kunde soll durch die Räume schlendern, anschauen und probieren. Er kann Unikate nach seinen eigenen Wünschen anfertigen lassen. Das Textilkaufhaus bietet auch Näh-, Filz- oder Strickkurse für Erwachsene und Kinder an. Bei aller Individualität lebt das Textilkaufhaus insbesondere von dem Zusammenhalt seiner Mieter. Die helfen sich nicht nur gegenseitig bei Aufträgen oder vermitteln sich Klienten, sondern entrichten auch zehn Prozent ihres Gewinns an eine Gemeinschaftskasse, aus der dann Renovierungsmaßnahmen oder

Chance für Nachwuchskünstler

Werbeaktivitäten bezahlt werden. Gerade in punkto Außenwirkung können die Macher ruhig noch einen Zahn zulegen, damit sich nicht nur im Kiez weiter herumspricht, was sich hinter den bunten Schaufenstern am Wismarplatz verbirgt.

Adresse: Boxhagener Straße 93 (Ecke Colbestraße). Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 11 bis 19, Sonnabend, 11 bis 15 Uhr. ☒

Neue Mieter im OstEnd-Theater



→ Verein „Theaterprojekt 10245“ will am 6. Mai starten

Nach Monaten „kultureller Brache“ hat das OstEnd-Theater in der Boxhagener Straße 99 jetzt einen neuen Nutzer. Zum 1. März zog dort der Verein „Theaterprojekt 10245“ ein. Am 6. Mai soll es mit dem Programm losgehen.

Hinter dem Verein verbergen sich als Macher vor allem die Regisseurin Christina Emig-Krönning und der Musiker und Schauspieler Hans-Henning Raven. Erstere plant hier ein kiezbezogenes Theaterangebot. „Vor allem zum Start stelle ich mir zahlreiche Veranstal-

lungen vor, die zusammen mit den Menschen hier erarbeitet werden“, sagt die Regisseurin. „Zum Beispiel mit Schulen oder in Matinéen, in denen Zeitzeugen über ihr Leben im Friedrichshain Auskunft geben.“ Das alles passend zu diesem in Berlin einmaligen Theaterort. Denn das OstEnd-Theater befindet sich in der Kapelle des Parochial-Friedhofs. Im Gebäude finden weiter regelmäßig Trauerfeiern statt. „Uns war bei der neuen Vergabe deshalb wichtig, dass die Mieter die Würde dieses Gebäudes wahren und ihre Projekte dementsprechend ausrichten“, sagt Pfarrer Johannes Krug vom Vermieter, der Marien-Kirchengemeinde. Für Christina Emig-Krönning ist das kein Problem. „Leben und Tod gehören untrennbar zusammen, auch wenn das viele Leute heutzutage vergessen oder verdrängen. Und gerade dieser Ort drängt dazu, sich mehr mit diesem Thema zu beschäftigen.“ Auch über Veranstaltungen auf dem angrenzenden Friedhof denkt sie nach.

Ihr Kompagnon Hans-Henning Raven will wiederum regelmäßige Musikveranstaltungen im Keller der Kapelle etablieren. „Ich denke dabei etwa an Nachwuchskünstler, die hier die Möglichkeit eines Auftritts bekommen sollen.“

Natürlich sei ihnen klar, versichern die beiden, dass sie sich mit ihrem Kulturprojekt einen dicken Brocken aufgeholt haben und bestimmt noch viele Unwägbarkeiten auf sie warten. Dagegen stellen sie eine große Portion Engagement und Enthusiasmus. „Wo sonst könnte sich ein solches Projekt besser etablieren, als in diesem lebendigen Kiez?“, fragt Christina Emig-Krönning. „Und was ist schöner, als eigene Ideen, zusammen mit vielen anderen in die Tat umzusetzen.“

Spielen mit Würde



Bei den Umbauarbeiten im Keller des OstEnd-Theaters legen die Macher Christina Emig-Krönning (mitte) und Hans-Henning Raven (links) sowie Akustiker Kay Vogt (rechts) selbst Hand an.

„Menschenfabrik“

Ein Mann und seine Gefährtin finden vor einem Unwetter Schutz in einem verlassenem Haus. Schnell stellen sie fest, dass in diesem Gebäude „Menschen wie Brot“ fabriziert werden. Dieses Stück, das die Möglichkeit des „Klonens“ sozusagen vorwegnimmt, hat der Dramatiker und Schriftsteller Oskar Panizza bereits Ende des 19. Jahrhunderts verfasst. Es wird derzeit im Theater „Verlängertes Wohnzimmer“ in der Frankfurter Allee 91 aufgeführt. Die nächsten Termine sind am 19., 20. und 31. Mai sowie am 1., 16. und 17. Juni. Beginn ist jeweils um 20 Uhr, der Eintritt kostet sieben, ermäßigt fünf Euro. ☒

Bayouma-Haus kommt russisch

Ab sofort bietet das Bayouma-Haus, Rudolfplatz 15, auch eine psychologische Beratung in russischer Sprache mit dem Schwerpunkt Kinderpsychologie an. Und zwar jeweils am Montag von 15 bis 17 Uhr und am Donnerstag von 13 bis 17 Uhr. Weitere Infos gibt es unter Telefon: 29 04 91 36. ☒

„Grüner Daumen“ im Seniorentreff

Der Seniorentreff der Volkssolidarität in der Boxhagener Straße 89 gibt ab sofort an jedem Donnerstag ab 17 Uhr Tipps zum Thema Hinterhofbegrünung. Neu im Angebot sind außerdem Kurse in „Qi Gong“ und die Treffen der „Ersten Berliner Betroffenenberatung Prostatakrebs“ an jedem Dienstag von 13 bis 16 Uhr. Mehr zu diesen und weiteren Veranstaltungen erfahren Interessierte unter Telefon: 29 18 348 oder unter E-Mail: www.boxhagenerplatz.de. ☒

Spenden für das Kiez-Café

Tische und Stühle für den Aufenthaltsraum, Kücheneinrichtung und Zubehör sowie Lebensmittel wie Obst und Gemüse, Fleisch, Milchprodukte, Kaffee, Tee oder Säfte – um diese Spenden bittet das Kiez-Café in der Wühlischstraße 42. In der Einrichtung werden seit 1999 obdachlose und bedürftige Menschen betreut. Sie erhalten dort kostenloses Essen und bei Bedarf auch einen Schlafplatz. ☒

Boxi-Spielplatz soll Ende Mai fertig sein

Die Bauarbeiten im Bereich des Spielplatzes am Boxhagener Platz dauern rund einen Monat länger als ursprünglich geplant. Eigentlich sollte Ende April alles fertig sein. Jetzt gibt Landschaftsarchitekt Christian Pfeuffer Ende Mai als Endtermin an.

Der Hauptgrund für die Verzögerung: Kurz nach Beginn der Arbeiten meldete die beauftragte Firma Insolvenz an. Diese hatte bei der Ausschreibung das überzeugendste Angebot abgegeben und deshalb den Zuschlag erhalten. Zum Zug kommt nun das zweitplatzierte Unternehmen im Bieterverfahren, das nun seit Mitte April auf dem Boxi tätig ist.

Neben dem Nachpflanzen von Bäumen

und Sträuchern sieht der Auftrag unter anderem Pflasterarbeiten, den Einbau von Sitzbänken, Abfallbehälter und einem Pflanzenschutzzaun sowie den Sandaustausch im Spielplatzbereich vor. Außerdem soll das Wasserspielgerät von elektronischen auf mechanischen Betrieb umgestellt werden. „Ob wir letzteres allerdings noch im Zeitrahmen schaffen, ist derzeit noch nicht klar“, so Architekt Pfeuffer.

Insgesamt kostet die Platzverschönerung 50.000 Euro. Die Maßnahme wird mit Mitteln der „Sozialen Stadt“ unterstützt. Diese Summe werde, trotz neuem Auftragnehmer, nicht überschritten, versichert Pfeuffer. ☒

Pflüger im Kiez



Friedbert Pflüger (Foto), CDU-Kandidat für das Amt des Regierenden Bürgermeisters, besuchte während einer Bezirkstour durch Friedrichshain-Kreuzberg am 20. April auch den Boxhagener Kiez. Unter anderem traf er sich dort zu einer Diskussion mit Wirten und Geschäftsleuten. Weitere Stationen der Visite waren unter anderem das Anschütz-Areal und der Osthafen. ☒

Einen Monat rauchfrei



Wer es schafft, zumindest im Monat Mai nicht zu rauchen, dem winken Geldpreise im Gesamtwert von 10.000 Euro. Die Aktion ist Teil des bundesweiten Wettbewerbs „Rauchfrei 2006“, an dem sich auch der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg beteiligt. „Wir haben insgesamt 50.000 Teilnahmekarten dafür verteilt“, sagt Johannes Spatz von der Plan- und Leitstelle Gesundheit. ☒

Gründerberatung kostenlos

Die Unternehmensberatung „Promotool“ bietet ab sofort kostenlose Beratungen für Existenzgründer an. Die Veranstaltungen finden an jedem zweiten Freitag im Monat von 9 bis 13 Uhr im Selbsthilfetreffpunkt in der Boxhagener Straße 89 statt. Anmeldungen und weitere Infos gibt es unter Telefon: 47 46 596. Das Projekt erhält Unterstützung aus dem Programm „Soziale Stadt“. ☒

Spektrale-Mitmacher bitte melden

Das diesjährige Kunst- und Kulturfestival „Spektrale 06“ wird in diesem Jahr am 2. September stattfinden. Bereits jetzt bitten die Veranstalter interessierte Teilnehmer dieses Spektakels um Anmeldung. Mitmachen können alle Kunst- und Kulturschaffenden aus dem Kiez sowie Gewerbeinitiativen, Netzwerke oder Interessenverbände. Weitere Infos gibt es im Internet: www.spektrale.org. Die Spektrale wird auch aus Mitteln der „Sozialen Stadt“ unterstützt. ☒

Neuer Ratgeber für Senioren

Der Bezirk hat eine neue Ausgabe seines „Ratgebers für Menschen ab 55 in Friedrichshain-Kreuzberg“ herausgebracht. Die Broschüre informiert über Angebote des Seniorenamtes und der Seniorenfreizeitstätten, gibt Auskunft über die Möglichkeiten ehrenamtlicher Tätigkeiten und beinhaltet viele weitere Informationen und Adressen. Der Ratgeber ist außerdem zweisprachig (deutsch mit türkischen Übersetzungen). Er liegt kostenlos in allen Dienstgebäuden des Bezirksamtes, den Bibliotheken und allen Senioreneinrichtungen aus. ☒

INFOBOX

AUSGABE APRIL 2006

HERAUSGEBER:

ViperMedia

M. Neumann & T. Rödiger GbR
Schreinerstraße 61, 10247 Berlin
www.vipermedia.de

KONTAKT:

Telefon 48 09 63 70

Telefax 48 09 63 71

infobox@boxhagenerplatz.de

ONLINE-ABOSERVICE:

www.boxhagenerplatz.de

V.I.S.D.P.: Marina Neumann

REDAKTION:

Thomas Frey, Tilo Tragsdorf (bwp),
Marina Neumann (ViperMedia)

FOTOS:

Thomas Frey, Christian Hahn

DRUCK:

Druckerei Humburg Berlin

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

Dieses Projekt wird gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“.

